

## Förderbereichsevaluation V: Zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung

### Terms of Reference

1. Einleitung	1
2. Evaluationsgegenstand	2
3. Beschreibung und Auswahl der Grundgesamtheit	2
4. Ziele und Aufgaben der Förderbereichsevaluation	3
5. Beschreibung des Förderbereichs	4
6. Fragen zur Zusammenarbeit von Brot für die Welt und Partnern	4
7. Untersuchung nach OECD-DAC Kriterien	5
8. Methoden und Standards	7
9. Ablauf	8
10. Produkte und Berichterstattung	9
11. Beteiligte und Kommentierung	10
12. Zeitrahmen	11
13. Verbreitung und Nutzung der Evaluationsergebnisse	12
14. Qualifikation der Gutachtenden	12
15. Angebote	13

### 1. Einleitung

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das lokale Partner in mehr als 90 Ländern rund um den Globus in ihrer Entwicklungs- und Friedensarbeit unterstützt. Der Auftrag von Brot für die Welt ist ausgerichtet auf die Überwindung von Armut, Hunger und Not in der Welt. Er zielt darauf ab, weltweit soziale und ökonomische Ungleichheit abzubauen und für einen nachhaltigen Frieden, Gewaltfreiheit und Gewaltprävention einzutreten.

Im Rahmen der zwischen den kirchlichen Zentralstellen und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahr 2009 vereinbarten „Leitlinien zur ziel- und wirkungsorientierten Erfolgskontrolle im Bereich der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen“ führt Brot für die Welt zum fünften Mal eine Evaluation eines Förderbereiches durch. Gegenstand dieser Förderbereichsevaluation (FBE) ist der Förderbereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung.

Die Förderbereichsevaluation findet bei Brot für die Welt und Misereor als paralleler Prozess statt.

## 2. Evaluationsgegenstand

Der Evaluationsgegenstand ist der Förderbereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung. Die kirchliche Entwicklungsarbeit berücksichtigt in der Friedensförderung den engen Zusammenhang zwischen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Brot für die Welt tritt für einen nachhaltigen Frieden, Gewaltfreiheit und Gewaltprävention ein. Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe haben sich im Rahmen des strategischen Planungsprozesses 2015/16 zum Ziel gesetzt, die zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung zu stärken. Dieses Anliegen ist im Oberziel I „Arme stärken - Frieden fördern - Schöpfung bewahren“ des Brot für die Welt Strategieplans 2016-2020 sowie explizit in Ziel 4: „Friedensfähigkeit stärken: Handlungsmöglichkeiten in Gewaltkonflikten erhöhen - für Konflikttransformation eintreten“ verankert. Der Strategieplan reflektiert die Verknüpfung von Entwicklungs- und Friedensarbeit, verweist zugleich aber auch auf die Notwendigkeit, Friedensaufbau, Gewaltprävention und Konflikttransformation als eigenständige Handlungsfelder zu verstehen. Brot für die Welt unterstützt Friedensarbeit und Präventionsansätze auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die unterschiedlichen Instrumente der Arbeit von Brot für die Welt im Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung beinhalten finanzielle und personelle Förderung mit einer großen Bandbreite von Partnern sowie politische Lobbyarbeit und Advocacy-Arbeit. In der Policy zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung von Brot für die Welt, die 2018 verabschiedet wurde, wird für diese Instrumente ein gemeinsamer Bezugsrahmen geschaffen.

## 3. Beschreibung und Auswahl der Grundgesamtheit

Gegenstand der Evaluation sind ca. 274 Projekte aus dem Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung. Die Grundgesamtheit beinhaltet Projekte der finanziellen und personellen Förderung und Stipendien. Evaluieren werden Projekte, die durch Mittel des BMZ, durch Spenden sowie durch Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der Evangelischen Kirche in Deutschland (KED) finanziert werden.

Voraussetzung für die Einbindung von Projekten in die Grundgesamtheit (GG) sind folgende Kriterien:

- Bewilligungszeitraum von 2016 bis 2018.
- Projekte haben mindestens eine Vorphase.

Die Grundgesamtheit setzt sich aus folgenden Projekttypen zusammen:

### **Finanzielle Förderung:**

Die **Projekte der finanziellen Förderung** stellen den größten Teil der Projekte der Grundgesamtheit dar. Sie werden mehrheitlich durch den Vorstandsbereich Internationale Programme bzw. die Regionalabteilungen gefördert und finden in allen Förderregionen statt. Dazu gehören die Abteilungen Lateinamerika und Karibik, Afrika, Asien-Pazifik und europäische und weltweite Programme.

Berücksichtigt werden hier Projekte **mit einer Mindestförderersumme von 100,000 €**. Die ca. 200 Projekte sind dem CRS Schlüssel 15220 zivile

Friedensentwicklung, Krisenprävention und Konfliktlösung zugeordnet, haben das Thema Frieden als Hauptziel/im Projektziel oder haben eine Brot für die Welt Kennung zum Thema Frieden/Friedensförderung.

Des Weiteren werden **Projekte und Instrumente der Abteilung Politik** des Präsidialbereichs untersucht. Die Projekte werden **unabhängig von der Höhe der Fördersumme** berücksichtigt. In der Grundgesamtheit berücksichtigt werden ca. *20 Projekte* im globalen Süden und Norden, die durch das Referat Menschenrechte und Frieden der Politikabteilung gefördert werden. Dazu gehören Projekte, die Kapazitätsbildung von Partnerorganisationen und die Schaffung von Lernräumen zum Ziel haben sowie Kooperationen in gemeinsamen Lobbyanliegen des Referats Menschenrechte und Frieden, die Partnerbelange und -themen aufgreifen sowie weitere Unterstützungsinstrumente des Referates Menschenrechte und Frieden wie z.B. der Notfallfond, Notfallmaßnahmen und der Nord-Süd Fond.

### **Personelle Förderung:**

In die Grundgesamtheit werden ca. *25 Fachkräfte* der personellen Förderung aus dem Brot für die Welt Stammprogramm und ca. *20 Fachkräfte* des Programms Ziviler Friedensdienst (ZFD), die zwischen 2016-2018 unter Vertrag genommen wurden, aufgenommen. Bei der personellen Förderung wurde die Länge der Einsatzzeit vor Ort in Betracht gezogen. Fachkräfte mit Vertragsbeginn 2017/2018 wurden nur mit in die Grundgesamtheit aufgenommen, wenn es im Rahmen der personellen Förderung schon eine Vorphase gab.

### **Stipendien:**

In die Grundgesamtheit werden *3 Stipendienprojekte* und *6 relevante Einzelstipendien*, die zwischen 2016 und 2018 bewilligt wurden, mit thematischem Bezug zum Förderbereich aufgenommen.

## **4. Ziele und Aufgaben der Förderbereichsevaluation**

1. Der **Förderbereich** zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung ist abgebildet.
2. Das den Projekten aus dem Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung zu Grunde liegende **Wirkungsgefüge** ist dargestellt.
3. Die **Wirkungen** der Gesamtheit der Projekte der Grundgesamtheit sind überprüft und projektübergreifende **Wirkfaktoren** sind identifiziert. Die OECD/DAC-Kriterien sind für die Bewertung im Rahmen der Evaluation leitend.
4. **Synergieeffekte verschiedener Förderinstrumente von Brot für die Welt** und **Synergien von Projekten** im Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung **auf Landesebene** sind dargestellt.
5. **Nicht intendierte Wirkungen** von Projekten und deren Auswirkungen auf die Zielgruppen sowie deren Bedeutung für zukünftige Projektkonzeptionen sind erfasst.
6. Der **Beitrag** der Projekte des Bereichs zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung **zur Zielerreichung der Strategie** von Brot für die Welt – konkret strategisches Ziel 4: Friedensfähigkeit stärken ist dargestellt.
7. Die **Zusammenarbeit zwischen Brot für die Welt und Partnern** ist reflektiert.
8. Empfehlungen liegen vor für:
  - a. die **organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung der Wirkungslogik und Förderpraxis** von Brot für die Welt im Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung.

- b. zur **Stärkung der Wirksamkeit der Arbeit der Partnerstrukturen** von Projekten im Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung.
9. Eine unabhängige Grundlage zur **Rechenschaftslegung** gegenüber der Öffentlichkeit und dem BMZ liegt vor.

## 5. Beschreibung des Förderbereichs

1. In welchen **Konfliktphasen** befinden sich die Länder/Kontexte, in denen die Partner aktiv sind?
2. Welche **Analysemethoden** für Kontext, Umfeld, Konflikte und Akteure werden von den Partnern genutzt?
3. Welche **Arbeitsansätze/ Strategien/ Interventionsmechanismen** der zivilen Konfliktbearbeitung und Friedensförderung nutzen die Partner? Inwieweit sind die Projektkonzeptionen auf individuelle, lokale und/oder systemische Veränderungen ausgerichtet?
4. Mit welchen **Partnern** arbeitet Brot für die Welt zusammen?
5. Mit welchen **Akteuren** arbeiten Brot für die Welt Partner zusammen? Arbeiten sie mit verschiedenen Konfliktparteien? Arbeiten Partner mit einer großen Bandbreite von Personen oder richtet sich ihr Engagement auf die Qualifizierung von MultiplikatorInnen oder einzelnen Schlüsselpersonen, denen im Konfliktkontext hohe Legitimität zukommt? Welche Rolle spielt die strategische Vernetzung mit anderen Friedensakteuren? Welche Rolle spielen glaubensbasierte Akteure? Wie gehen Partner mit Akteuren um, die nicht an Friedensprozessen interessiert sind, in welcher Weise binden sie diese ein?
6. Welche **Zielgruppen** werden durch die untersuchten Projekte erreicht? Adressiert das Projekt überwiegend eine breitere Masse von Menschen oder einzelne Schlüsselpersonen?
7. Mit welchen **Förderinstrumenten** von Brot für die Welt werden Partner unterstützt?

## 6. Fragen zur Zusammenarbeit von Brot für die Welt und Partnern

1. Wie kohärent sind das **Friedens- und Konfliktverständnis** (inklusive Gerechtigkeit und Entwicklung) von Partnern und Brot für die Welt?
2. Inwiefern ist die Zusammenarbeit mit den Partnern **konfliktsensibel** und wird internationalen Standards (z.B. do-no-harm) gerecht?
3. Inwieweit begleitet Brot für die Welt die **Partner** in der Anwendung von **Konfliktsensibilität** und Do-no-Harm Methodik oder ihrer Qualifizierung?
4. Inwieweit spiegelt sich das **Partnerschaftsverständnis** von Brot für die Welt in der Zusammenarbeit wieder?
5. Nach welchen **Kriterien** wählt Brot für die Welt Partner aus? Welche Chancen haben ‚Nochnichtpartner‘ mit innovativen Ideen Partner zu werden?
6. Berücksichtigt die Auswahl der Partner/die Zusammenarbeit mit den Partnern angemessen den **(Post-)Konflikt-Kontext** und die spezifischen Rollen der Akteure im Konflikt?

7. Wo gibt es für Brot für die Welt und Partnerorganisationen gemeinsame **Lernräume** und wo findet **Wissenstransfer** statt? Inwieweit arbeiten und tauschen sich Brot für die Welt Partner untereinander aus?
8. Inwieweit korrespondiert die Förderarbeit von Brot für die Welt im Förderbereich mit der **Prozessorientierung** der Friedensförderung? Welche Rolle spielt die Langfristigkeit von Partnerschaften? Inwieweit ist ein phasenübergreifendes Nachdenken über Wirkungen möglich?
9. Wieviel **Spielraum** haben die geförderten Partner in der Festlegung ihrer **Wirkungsorientierung**/Theory of Change/Indikatoren? Sind Ziele und Indikatoren in der Durchführung der Projekte ein hilfreicher Rahmen? Tragen sie der nicht-Linearität von sozialem Wandel sowie der Notwendigkeit einer gewissen Flexibilität und Pragmatik in der Wirkungsorientierung in dynamischen und fragilen Projektkontexten Rechnung?
10. Inwieweit gibt es **Flexibilität** hinsichtlich einer Anpassung von Zielen und/oder Indikatoren in wechselnden Kontexten und Rahmenbedingungen? Inwiefern haben Partnern die Möglichkeit ‚**Windows of opportunity**‘ zu nutzen und wo nötig die Projektkonzeption entsprechend anzupassen?
11. Fühlen sich Partner bei der Erstellung ihrer Wirkungsgefüge und im Partnerdialog zu Zielen und Indikatoren von Brot für die Welt angemessen unterstützt? Welche Rolle nehmen hierbei die **Beratungs- und Unterstützungsdienste** (BUS) ein?
12. In wie weit bewerten Partner die **Beratungsangebote** von Brot für die Welt (BUS, Fachberatung, BAZ usw.) für ihr wirkungsorientiertes Monitoring als hilfreich?
13. Inwiefern trägt Brot für die Welt zur **Nachhaltigkeit** der Arbeit der Partner bei?

## 7. Untersuchung nach OECD-DAC Kriterien

### Relevanz

1. Inwiefern sind die Projekte im Förderbereich vor dem Hintergrund des internationalen entwicklungspolitischen und wissenschaftlichen State of the Art im Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung sowie den Strategien und Policies von BfdW relevant?
2. Wie relevant ist die Förderung von Brot für die Welt für die Partner? Wie fügt sich die Förderung von Brot für die Welt aus Sicht der Partner in ihre Arbeit ein? Inwieweit unterstützt Brot für die Welt mit seinen Förderungen relevante politische Prozesse in denen die Partner arbeiten?
3. Wie nehmen unterschiedliche Akteure/Stakeholder die Relevanz der Arbeit der Partner im Förderbereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung wahr?
4. Inwieweit sind die Projektkonzeptionen der Partner angemessen im Bezug auf die Konfliktanalysen? Ist die Theory of Change in dem spezifischen Kontext überzeugend abgeleitet?
5. Inwieweit adressieren Projektziele und Maßnahmen der Partner Konfliktursachen und Schlüsselfaktoren, die essentiell für die Friedensförderung und die daraus abgeleiteten peacebuilding needs sind?
6. Welche Strategien/Ansätze sind in welchen Kontexten besonders relevant?
7. Werden die Bedarfe der Zielgruppen gendersensibel erhoben? Sind die Projektkonzeptionen auf die Bedarfe der Zielgruppen zugeschnitten? Werden die Zielgruppen konflikt- und gendersensibel ausgewählt? Sind die

- die Zielgruppen im jeweiligen Regionalkontext die am stärksten Betroffenen oder besonders relevante Gruppen?
8. Wie relevant sind Genderorientierung und menschenrechtsbasierte Ansätze in der Arbeit der Partner?

### **Effektivität**

9. Inwiefern sind die Projekte im Förderbereich wirksam im Sinne von Friedensförderung und ziviler Konfliktbearbeitung? Was sind fördernde und hemmende Faktoren?
10. Welche Wirkungen entfalten die Projekte auf individueller und organisationaler Ebene?
11. Wie wird die Verbindung verschiedener Strategien und/oder die Nutzung des Mehrebenenansatzes in den Partnerprojekten/-prozessen bewertet?
12. Welche Strategien/Ansätze sind in welchen Kontexten besonders effektiv?
13. Worin liegen die besonderen Potentiale und Grenzen in der Arbeit mit glaubensbasierten Akteuren? Wie ist die Wirksamkeit der Arbeit mit glaubensbasierten Akteuren zu bewerten?
14. Welche Qualität haben die Konflikt- und Do No Harm-Analysen der Partner und wie fließen sie in die Projektkonzeptionen ein?
15. Inwieweit reflektieren Partner Veränderungen im Kontext während der Projektlaufzeit und wie reagieren sie darauf?
16. Reflektieren und hinterfragen Partner ihr eigenes Tun auch im Hinblick auf unbeabsichtigte Nebenwirkungen?
17. Verfügen sie über ein Wirkungsmonitoring mit aussagekräftigen Indikatoren? Welchen Rückfluss hat das Monitoring in die Projektsteuerung?
18. Wie erfolgt das Risiko-/Sicherheitsmanagement der Partner?

### **Fragen zu einzelnen Förderinstrumenten:**

19. Kennen und nutzen die Partner verschiedene Förderinstrumente von Brot für die Welt?
20. Was sind Stärken/Schwächen in der Kombination der Instrumente und der Unterstützung von Brot für die Welt?
21. Werden die Beiträge von Fachkräften durch die Partner als hilfreich und wirksam bewertet?
22. Sehen Partner einen Mehrwert darin, dass ausländische Fachkräfte mit einem „Blick von außen“ Beiträge zur Friedensarbeit leisten? Haben Fachkräfte Reflexions- und Lernprozesse in kompetenter und angemessener Form angeleitet, moderiert und unterstützt? Welche Potenziale und Grenzen ergeben sich in der Zusammenarbeit? Werden die Potenziale genutzt?
23. Wie spielen die verschiedenen Instrumente eines ZFD Landesprogramms bei der Erreichung von Wirkungen zusammen (Fachkraftvermittlung, Programmmittel)? Wenn ein ZFD-Netzwerk im Land entsteht, ist dieses dann für die Partner nützlich im Sinne der Wirkungserzielung?
24. Inwiefern tragen Stipendien zur Zielerreichung der Partner bei?
25. Inwiefern fördern Projekte der Politikabteilung Qualifizierung, gemeinsames Lernen, Wissenstransfer und die Kooperation in gemeinsamen Lobbyanliegen?
26. Sind die Instrumentarien der Politikabteilung wie Notfallfonds oder gemeinsame Lobbyarbeit bekannt und werden diese genutzt?

### **Effizienz**

27. Inwieweit ist es den Projektpartnern gelungen, Projektziele in der anvisierten Zeit zu erreichen?
28. Sind die Partner mit ausreichenden Kapazitäten und Ressourcen für die ihre Arbeit im Förderbereich, zur Reflektion der eigenen Arbeit und für den Bereich Monitoring und Evaluierung ausgestattet?
29. Wie ist die Wirtschaftlichkeit der Projekte der Grundgesamtheit zu beurteilen?
30. Wie ist das Verhältnis der Kosten zu Aktivitäten und Output zu bewerten?

### **Entwicklungspolitische Wirkung**

31. Wie gelingt es Partnern im Kontext von *shrinking space* und Fragilität Friedensarbeit durchzuführen?
32. Welchen Einfluss haben Brot für die Welt Partner und ihre Zielgruppen auf Konfliktsituationen? Gelingt es Brot für die Welt-Partnern, deeskalierend auf Konfliktsituationen einzuwirken?
33. Welche Wirkungen entfalten die Projekte auf gesellschaftlicher Ebene?
34. Inwiefern erscheint es plausibel, dass die Wirkungen der Projekte (Outcomes) zu übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beitragen?
35. Inwiefern erzielen einzelne Schlüsselpersonen, mit denen Brot für die Welt Partner direkt zusammenarbeiten, Wirkungen auf strukturbildender oder breitenwirksamer/nationaler oder regionaler Ebene? Inwiefern sind die Projekte modelhaft, strukturbildend oder breitenwirksam?
36. Welche sonstigen positiven oder negativen Veränderungen sind als Ergebnis der Partnerprojekte auf der Ebene der übergeordneten Wirkungen feststellbar?

### **Nachhaltigkeit**

37. Wie wird die Dauerhaftigkeit der erreichten Wirkungen der Projekte eingeschätzt?
38. Welche Strategien haben Partner ergriffen, um die Nachhaltigkeit ihrer Projektmaßnahmen abzusichern?
39. Wie unterstützen die Partner die Zielgruppen/weitere Akteure, um positive Veränderungen und Prozesse abzusichern und/oder voranzutreiben?

## **8. Methoden und Standards**

Es wird vorausgesetzt, dass die **Evaluationsstandards** der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) sowie die Prinzipien und Standards der OECD-DAC für eine partizipative, glaubwürdige, gendersensible und faire Evaluation berücksichtigt werden.

Die Evaluation soll in der Umsetzung dem **do no harm** Prinzip folgen. Mögliche Gefährdungspotentiale von Partnern in Gewaltkontexten sollen im Rahmen der Umsetzung der Evaluation stets mitgedacht werden. Dies gilt für die Onlinebefragung wie für die Identifizierung der Länder für die Feldphasen und die Planung des Erhebungsdesigns für die Feldphasen.

Es ist darauf zu achten, dass sowohl **quantitative** als auch **qualitative** Methoden genutzt werden. Bei der Datenerhebung und -auswertung sind die vielfältigen möglichen Dimensionen von Diskriminierung und Marginalisierung zu beachten und nach Möglichkeit Daten für relevante Subgruppen zu erheben und disaggregiert auszuwerten. Beispiele für mögliche relevante Dimensionen sind Geschlecht, Behinderung, verschiedene Rollen/Akteure im Konflikt. Die Dokumentation der

methodischen Vorgehensweise ist elementarer Bestandteil eines jeden Evaluationsberichts von Brot für die Welt. In der Methodenauswahl muss forschungsethisch korrekt vorgegangen werden.

## 9. Ablauf

Die Evaluation setzt sich aus einer Deskphase, einer Feldphase und einer Synthesephase zusammen.

### 9.1 Deskphase

Die Deskphase ist für September 2019 bis März 2020 geplant. Eine erste Bestandsaufnahme der Grundgesamtheit liegt bis Vertragsbeginn vor. Für die **Dokumentenanalyse** werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Projektanträge, Bewilligungsvorlagen und fachlichen Stellungnahmen
- Sach- und Endberichte, PME Bögen
- Beratungs- und Reiseberichte.

In der Vergangenheit haben sich folgende weitere Methoden zur Umsetzung von Förderbereichsevaluationen bewährt:

- die **Befragung von Schlüsselpersonen** bei Brot für die Welt und ggf. externen relevanten Stakeholdern
- eine **Onlinebefragung** von Partnern und Fachkräften der personellen Förderung
- eine inhaltliche **Metaevaluation** zu projektübergreifenden Wirkungen, Projekteigenschaften und Wirkfaktoren, die auf existierenden Evaluationsberichten oder vorhandenen Studien von Projekten der Grundgesamtheit aufbaut.

### 9.2 Feldphase

Für die Förderbereichsevaluation sollen umfangreiche **Feldstudien** durchgeführt werden, die sowohl eine gute Kontextanalyse als auch eine Betrachtung und Bewertung des Mehrebenenansatzes und der Verschränkung verschiedener Förderinstrumente ermöglichen. Die Feldphase baut auf den Ergebnissen der Deskphase auf und ist für März bis November 2020 geplant. Die Durchführung der Feldbesuche sollte zwischen Mai und September 2020 erfolgen. Die Länder für die Feldstudien werden zusammen mit Brot für die Welt ausgewählt.

Wir gehen von 3-4 Feldstudien aus, bei denen ausgewählte Länder und ihre Projekte untersucht werden. Es sollen quantitative und qualitative Erhebungen bei den Partnerorganisationen, bei Fachkräften, Stakeholdern und Zielgruppen vor Ort durchgeführt werden und offene Fragestellungen aus der Desk Studie näher untersucht werden. Die Erhebungen in den Feldphasen sollten einen partizipativen Charakter haben und inklusiv sein, Selbstreflexion bei den Zielgruppen befördern und die sozial kulturellen Kontexte respektieren. Die Nutzung neuer Technologien zur Datenerhebung sollte, wo möglich, in Erwähnung gezogen werden.

### 9.3 Synthesephase

Die Synthesephase ist für Dezember 2020 bis März 2021 geplant. In der Synthesephase sollen die Ergebnisse der Desk- und Feldphase zusammengeführt und die Fragestellungen der Evaluation abschließend beantwortet werden.

## **10. Produkte und Berichterstattung**

### **10.1 Inception Report Deskphase**

Der Inception Report soll darlegen, wie die in den ToR beschriebenen Ziele, Fragestellungen und Produkte im Rahmen der Evaluation bearbeitet werden. Das Evaluationsdesign und die anzuwendenden Methoden sollten detailliert beschrieben werden. Erst nach Abnahme des Inception Reports durch den Auftraggeber kann die Umsetzung beginnen. Der Inception Report für die Förderbereichsevaluation wird zunächst für die Deskphase erarbeitet.

### **10.2 Workshop zur Erstellung des Wirkungsgefüges**

Für die Erstellung eines Wirkungsgefüges für den Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung soll mit Mitarbeitenden von Brot für die Welt ein Workshop durchgeführt werden. Der Workshop findet bei Brot für die Welt statt.

### **10.3 Deskbericht und Präsentation**

Am Ende der Desk-Phase soll ein ausführlicher Deskbericht vorliegen. Er soll bei Brot für die Welt sowie beim BMZ zusammen mit Misereor vorgestellt werden. Der Deskbericht soll eine Zusammenfassung von 5-7 Seiten haben. Diese Zusammenfassung soll auch auf Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch vorliegen.

### **10.4 Einbindung der Partner in die Vorbereitung der Feldphase**

Aufbauend auf dem Deskbericht soll der Inception Report für die Feldphase entworfen werden, in dem die Untersuchungsfragen aufgeführt und das Evaluationsdesign und die anzuwendenden Methoden beschrieben werden. Die Zusammenfassung des Deskberichts sowie der Entwurf des Inception Reports für die Feldphase werden mit ausgewählten Partnern geteilt, um deren Feedback einzuholen. Das Feedback der Partner wird im Workshop zum Inception Report eingebracht.

### **10.5 Workshop und Inception Report zur Vorbereitung der Feldphase**

Zur Planung und Schwerpunktsetzung der Feldphase soll aufbauend auf den Empfehlungen des Deskberichts mit Mitarbeitenden von Brot für die Welt ein Workshop zur Realisierung der Feldphase durchgeführt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen des Workshops soll der Inception Report für die Feldphase finalisiert werden.

### **10.6 Workshops mit den Partnern**

Im Rahmen der Feldstudien können mit den befragten Partnern einen Landes Einführungs- und Erhebungsworkshops stattfinden.

### **10.7 Debriefing für die Partnerorganisationen**

Am Ende eines jeden Feldaufenthaltes werden die beteiligten Partnerorganisationen im Rahmen einer Abschlussbesprechung durch das Evaluationsteam über die zentralen Ergebnisse der Untersuchung informiert und erhalten die Möglichkeit, die Ergebnisse zu kommentieren. Die zentralen Kommentare werden durch das Evaluationsteam dokumentiert.

## **10.8 Feldstudienberichte und Präsentation**

Für jede Feldstudie soll ein Bericht in der jeweiligen Landesverkehrssprache vorgelegt werden. Außerdem soll für jeden Bericht eine ausführliche deutsche Zusammenfassung von 5-7 Seiten erstellt werden. Die Feldstudienberichte sollen bei Brot für die Welt vorgestellt werden.

## **10.9 Vorbereitung der Synthesephase**

Zur Planung der Synthesephase soll ein Austausch zwischen Gutachtenden und Brot für die Welt bei Brot für die Welt stattfinden. Dieser kann in Form einer Präsentation mit anschließender Diskussion erfolgen.

## **10.10 Synthesebericht und Präsentation**

Am Ende der Synthesephase soll ein anonymisierter Synthesebericht vorliegen und bei Brot für die Welt sowie dem BMZ zusammen mit Misereor vorgestellt werden. Der Synthesebericht soll so geschrieben sein, dass er der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann, unter anderem über die Brot für die Welt Webseite. Aus Partnerschaftsgründen, soll er anonymisiert sein, so dass Personen und Organisationen nicht identifiziert werden können. Der Synthesebericht soll eine Zusammenfassung von 5-7 Seiten haben. Diese Zusammenfassung soll auch auf Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch vorliegen.

## **10.11 Lernworkshops mit Partnerorganisationen**

Im Laufe der Umsetzung der Förderbereichsevaluation hat es sich in der Vergangenheit schon mal als sinnvoll erwiesen Lernworkshops mit Partnerorganisationen zur Auseinandersetzung mit den tentativen Ergebnissen der Evaluation durchzuführen, um die Ergebnisse von den Partnerorganisationen validieren zu lassen und Ownership der Ergebnisse und kollektive Lernprozesse zu fördern. Möglicherweise kann es auch in dieser Förderbereichsevaluation sinnvoll sein, Lernworkshops mit Partnern durchzuführen. In Ergänzung wird Brot für die Welt nach Beendigung der Synthesephase Lernworkshops mit Partnerorganisationen in ausgewählten Ländern durchführen.

# **11. Beteiligte und Kommentierung**

Auftraggeber der Förderbereichsevaluation ist das Stabsreferat Programmkoordination von Brot für die Welt. Federführend in der Operationalisierung der Förderbereichsevaluation ist das Referat Ergebnismanagement in der Abteilung Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung. Die Federführung beinhaltet die Begleitung des Evaluationsprozesses und die Endabnahme von Berichten. Zusammen mit den zuständigen Arbeitseinheiten wird das Referat Ergebnismanagement die relevanten Unterlagen für die Evaluation zusammenstellen und zugänglich machen.

Zur Verankerung der Förderbereichsevaluation bei Brot für die Welt wurde eine interne Begleitgruppe gebildet. Die Begleitgruppe setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen der Regionalabteilungen aus dem Vorstandsbereich Internationale Programme, Vertreter\*innen aus dem Referat Menschenrechte und Frieden und dem Stabsreferat Programmkoordination des Präsidialbereichs sowie dem Referat

Ergebnismanagement. Die Begleitgruppe unterstützt die federführende Einheit in fachlicher Hinsicht in der Vorbereitung und Begleitung der Evaluation und stellt die Zusammenarbeit mit den Regionalabteilungen und Referaten sicher. Sie nimmt an ausgewählten Workshops und Präsentationen im Evaluationsprozess teil.

Die Begleitgruppe spiegelt Ergebnisse und Produkte in die jeweiligen Referate und Abteilungen zurück. Die erste Kommentierungsrunde wird deshalb jeweils in größerem Rahmen stattfinden. Weitere Kommentierungsschleifen laufen nur über das Referat Ergebnismanagement und das Stabsreferat Programmkoordination. Entsprechende Zeitressourcen sollten von den Gutachtenden eingeplant werden.

## 12. Zeitrahmen

Der vorläufige Zeitplan für die Förderbereichsevaluation sieht wie folgt aus:

Prozessschritt	Termin
Teilnahmewettbewerb plus Fragen	17. Juni 2019
Beantwortung von Fragen und Einladung zur Einreichung eines Angebots	20. Juni 2019
Einreichung Angebote	04. Juli 2019
Auswahlgespräche	10. Juli 2019
Bekanntgabe der Auftragsvergabe	Mitte Juli 2019
Auftragsklärungsgespräch	KW 31 (29.7.-2.08.2019)
Inception Report Deskstudie Entwurf	KW 36 (02.-06.09.2019)
Inception Report Deskstudie Final	KW 38 (16.-20.09.2019)
Workshop Wirkungsgefüge	KW 39 (23.-27.09.2019)
Deskphase: Datenerhebung und -auswertung	September - Dezember
Deskstudienbericht Entwurf	Januar 2020
Präsentation der Deskstudie Brot für die Welt	Februar 2020
Inception Report Feldphase Entwurf	Februar 2020
Partnerkonsultation zur Feldphase	Februar 2020
Deskstudienbericht Final	März 2020
Workshop zur Vorbereitung der Feldphase	März 2020
Inception Report zur Feldstudie Final	April 2020
Präsentation der Deskstudie BMZ	März/April 2020
Feldstudien	Mai bis September 2020
Feldstudienberichte Entwurf	Oktober 2020
Präsentation Feldstudienberichte	Oktober 2020
Feldstudienberichte Final	November 2020
Abstimmung Synthesephase	Dezember 2020

Lernworkshops mit Partnerorganisationen (optional)	Januar/Februar 2020
Synthesebericht Entwurf	März 2021
Präsentation Synthesebericht Brot für die Welt	März 2021
Synthesebericht Final	März 2021
Präsentation Synthesebericht BMZ	April 2021

### **13. Verbreitung und Nutzung der Evaluationsergebnisse**

Die Evaluationsergebnisse werden in verschiedenen Formaten den Mitarbeitenden von Brot für die Welt und den Partnerorganisationen vor- und zur Verfügung gestellt.

Eine Publikation des Syntheseberichts auf der Internetseite von Brot für die Welt ist geplant. Auch die Vorstellung von Evaluationsergebnissen in verschiedenen Fachkreisen ist angedacht.

Ein Umsetzungsplan wird von Brot für die Welt unter Federführung des Referats Ergebnismanagement und der Auftraggebenden Einheit zusammen mit der Begleitgruppe erarbeitet und im Anschluss implementiert.

### **14. Qualifikation der Gutachtenden**

Das Team der Gutachtenden sollte eine Teamleiterin bzw. einen Teamleiter, sowie zwei bis drei Hauptgutachter/innen umfassen. Diese sollten arbeitsteilig vorgehen. Für spezielle Aufgaben können weitere Gutachter/innen bzw. unterstützende Personen hinzukommen. Das Team soll sowohl aus Frauen als auch Männer bestehen. Die Zusammenarbeit in Teams mit Gutachter/innen aus dem globalen Süden während der Feldstudien wird vorausgesetzt. Die Auswahl der lokalen Gutachtenden für die Feldphase ist mit Brot für die Welt abzustimmen.

Die Gutachter/innen sollen als Team die folgenden Anforderungen erfüllen:

- thematische Kompetenz, wobei alle Hauptgutachter\*innen einen für den Sektor relevanten Hintergrund haben sollten
- Arbeitserfahrung in Afrika, Lateinamerika und Asien
- Erfahrung mit der Arbeit von zivilgesellschaftlichen Strukturen im Süden, auch mit kirchlichen Strukturen
- umfangreiche Evaluationserfahrungen
- umfangreiche methodische Kompetenzen im Bereich der Wirkungserfassung von Projekten im Bereich zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung
- umfangreiche Kompetenzen im Bereich Gender und Konflikt sowie Konfliktsensibilität
- angemessene Methodenkenntnisse in der Erfassung schwer messbarer Wirkungen und bei Gruppen hoher Vulnerabilität
- Erfahrungen mit dem do-no-harm Ansatz
- sehr gute Kenntnisse von qualitativer und quantitativer Datenerhebung und Kenntnisse in der Anwendung von ICT
- verhandlungssichere Beherrschung von Deutsch und den Verkehrssprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch
- Verständnis für das Partnerschaftsprinzip von Brot für die Welt

## 15. Angebote

Diese Bekanntgabe basiert auf einem zweistufigen Prozess: der Interessenbekundung mit Teilnahmewettbewerb und der Einreichung von Angeboten.

### 1. Interessenbekundung mit Teilnahmewettbewerb:

In einem ersten Schritt bekunden alle interessierten Gutachterteams/Konsortien zusammen mit ihrem Profil und Lebensläufen der Gutachtenden ihr Interesse an der Teilnahme an dieser Bekanntgabe. So Gutachterteams/Konsortien Fragen zur Bekanntgabe haben, stellen sie diese im Rahmen ihrer Interessensbekundung. Von telefonischen Nachfragen bitten wir abzusehen.

Bitte senden Sie uns im Rahmen der Interessensbekundung:

- 1) Eine Bewerbung als Gutachterteam/Konsortium zusammen mit aussagekräftigen Lebensläufen aller Gutachtenden, die uns Aufschluss über Ihre Kapazitäten und Kompetenzen zur Umsetzung des Auftrags gibt.
- 2) Alle Fragen, die Sie zu den ToR haben.

**Interessensbekundung bis 17. Juni 2019 per E-Mail an [friederike.subklew-sehume@brot-fuer-die-welt.de](mailto:friederike.subklew-sehume@brot-fuer-die-welt.de) und [marie.becher@brot-fuer-die-welt.de](mailto:marie.becher@brot-fuer-die-welt.de)**

Bis zum 20. Juni werden die im Rahmen der Interessenbekundung gestellten Fragen beantwortet und die Antworten an alle Interessenten geschickt, die generell geeignet sind, die Förderbereichsevaluation umzusetzen und zur Angebotseinreichung eingeladen werden.

### 2. Angebotsabgabe:

Im zweiten Schritt erfolgt die Angebotsabgabe. Angebote müssen bis spätestens **04. Juli 2019** eingereicht werden. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem **inhaltlichen Angebot**, das schlüssig darlegt, mit welchem Evaluierungsdesign und welchen Methoden die Ziele der Förderbereichsevaluation erreicht werden sollen;
- ein **finanzielles Angebot** unter Angabe der Honorare der jeweiligen Gutachter/-innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten und der Pauschalen und weitere Kosten (z.B. Übersetzungen). Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein.

Wir behalten uns vor, bereits bei der Angebotseinreichung den Zuschlag zu erteilen. Wir behalten uns auch vor mit 2-3 Antragsstellenden telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen.

**Bitte senden Sie das vollständige Angebot per E-Mail an:**

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Referat Ergebnismanagement

z. Hd. Friederike Subklew-Sehume

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin

E-Mail: [friederike.subklew-sehume@brot-fuer-die-welt.de](mailto:friederike.subklew-sehume@brot-fuer-die-welt.de) und [christiane.schulte@brot-fuer-die-welt.de](mailto:christiane.schulte@brot-fuer-die-welt.de)